

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **18 (1900)**

Heft 40

PDF erstellt am: **24.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Abonnements:**

Schweiz: Jährlich Fr. 6.  
2tes Semester . . . 3.  
Ausland: Zuschlag des Porto.  
Es kann nur bei der Post  
abonniert werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

**Abonnements:**

Suisse: un an . . . fr. 6.  
2<sup>e</sup> semestre . . . 3.  
Etranger: Plus frais de port.  
On s'abonne exclusivement  
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Er erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fêtes exceptés.
Annoncen-Pacht: <b>Rudolf Mosse</b> , Zürich, Bern, etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgszeitung (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: <b>Rodolphe Mosse</b> , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

**Inhalt — Sommaire**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Thurgauische Hypothekbank in Frauenfeld. — Diskontsätze und Wechselkurse. — Chemins de fer de l'Europe au 1<sup>er</sup> janvier 1899.

### Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

#### I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1900. 29. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Hempfling & Hauswirth** in Zürich IV (S. H. A. B. vom 29. März 1899, pag. 425) hat sich aufgelöst, und es ist diese Firma, sowie die Prokura Ida Hempfling, geb. Ruggli, erloschen.

Inhaber der Firma **S. Hempfling** in Zürich IV, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Simon Hempfling, von Grafendobrath (Bayern), in Zürich IV. Möbelfabrikation und -Handlung. Stampfenbachstrasse 42.

**Nota.** Die in Nr. 36 vom 1. Februar 1900 enthaltene Publikation betreffend eine Firma «Kempfling & Hauswirth» fällt im ganzen Umfang dahin, indem infolge eines Druckfehlers überall «Kenpfling» statt «Hempfling» stand.

2. Februar. Unter der Firma **Aktiengesellschaft vormals Baumann älter & Co.**, hat sich, mit Sitz in Zürich I, und auf unbestimmte Dauer, am 2. September 1899, bez. am 24. Januar 1900 eine Aktiengesellschaft gegründet, welche die Fabrikation von Seidenstoffen durch den Betrieb der Etablissements der Firma in Höngg b. Zürich, Sulz (Ober-Elsass) und Besozzo (Italien), und der Handweberei in Zürich zum Zwecke hat. Das Gesellschaftskapital beträgt zur Zeit Fr. 3,700,000 (drei Millionen und siebenhunderttausend Franken) und ist eingeteilt in 3700 auf den Inhaber lautende Aktien von je Fr. 1000. Offizielle Publikationsorgane der Gesellschaft sind: die «Neue Zürcher Zeitung» und das «Tagblatt der Stadt Zürich», und ihre Organe: die Generalversammlung, ein Verwaltungsrat von 9 Mitgliedern, eine von diesem bestellte Direktion von 2 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Verwaltungsrat vertritt die Gesellschaft Dritten gegenüber, und es führen dessen Präsident, sowie die Direktoren die für die Gesellschaft rechtsverbindliche Einzelunterschrift. Präsident des Verwaltungsrates ist Conrad Baumann, von Zürich, in Zürich I. Direktoren sind: Eugen Sebes, von Bonn a. Rh. (in Zürich II), und Rudolf Walder, von Zürich, beide in Zürich II. Geschäftslokal: Thalgasse 21.

2. Februar. Gottlieb Schoenenberger, von Zürich, in Zürich I, und Georg Benz, von Zürich, in Altstetten, haben unter der Firma **G. Schoenenberger & G. Benz** in Altstetten eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1900 ihren Anfang nahm. Bürsten- und Pinselfabrikation. Schulstrasse.

2. Februar. Die Firma **Sigm. Feitlis** in Zürich II (S. H. A. B. vom 10. November 1896, pag. 1261) hat ihr Geschäftslokal nummehr: Todtstrasse 2. Die Prokura Hugo Melzer ist infolge dessen Austrittes erloschen.

2. Februar. Die Firma **Hanhart, Hochuli & Co.** in Zürich II (S. H. A. B. vom 2. September 1897, pag. 923) verzeigt als Domizil und Geschäftslokal: Zürich I, Auf der Maur 16. Der Gesellschafter Oscar Hanhart wohnt ab 1. April 1900 in Zürich IV.

2. Februar. Die Firma **F. Waser's Wwe z. Pflug** in Zürich (S. H. A. B. vom 23. Dezember 1891, pag. 983) ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

Fritz Waser und Gustav Waser, beide von Zürich, in Zürich I, haben unter der Firma **Gebrüder Waser** in Zürich I eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Dezember 1899 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «F. Waser's Wwe z. Pflug» übernimmt. Fabrikation und Handel in Messerschmiedwaren. Rüdtenplatz 4 und Rennweg 33.

2. Februar. Die Firma **B. Raeber** in Zürich I (S. H. A. B. vom 11. März 1898, pag. 311) hat ihr Filialgeschäft an der Weststrasse 3 verkauft und betreibt nur noch das Hauptgeschäft (Cigarren und Tabak); Thalacker 46.

2. Februar. Die Firma **E. Albarou, fils** in Zürich (S. H. A. B. vom 5. Februar 1883, pag. 89) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen. Inhaber der Firma **E. Albarou** in Zürich I, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Emile Albarou, von Genf, in Zürich III. Comestibles. Wöhre 5.

2. Februar. Die Firma **K. Reimann, Tuchhandlung** in Veltheim (S. H. A. B. vom 27. Februar 1883, pag. 197) verzeigt als Natur des Geschäftes: Tuch- und Baumwollwaren, Kleiderstoffe, Wolledecken und Teppiche, und als Geschäftslokal: Rundstrasse 530.

2. Februar. Die Firma **Knecht & Walder** in Uster (S. H. A. B. vom 9. März 1883, pag. 254) verzeigt als fernere Natur des Geschäftes: Baumwollspinnerei.

2. Februar. Die Firma **J. Keller-Kuhn** in Uster (S. H. A. B. vom 28. Oktober 1893, pag. 932) verzeigt als fernere Natur des Geschäftes: Petrol en gros.

2. Februar. Die Firma **Jakob Spalinger z. unt. Mühle** in Marthalen (S. H. A. B. vom 16. Februar 1883, pag. 149) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

2. Februar. Die Firma **R. Ruppert-Scherer** in Zürich IV (S. H. A. B. vom 14. Oktober 1897, pag. 1062) und damit die Prokura Johann Ruppert ist infolge Verzichtes der Inhaberin erloschen.

2. Februar. Die Firma **Joh. Gohl, Baumeister** in Zürich III (S. H. A. B. vom 12. März 1896, pag. 291) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

2. Februar. Die Firma **Johannes Schneider** in Riedikon-Uster (S. H. A. B. vom 21. Mai 1883, pag. 581) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

2. Februar. Die Firma **Joh. Hasler** in Wädenswil (S. H. A. B. vom 2. Juni 1883, pag. 645) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

3. Februar. **Sennereigenossenschaft Irgenhausen** in Irgenhausen-Pfäffikon (S. H. A. B. vom 2. Juni 1886, pag. 377) (Aktiengesellschaft). Infolge Rücktrittes und Hinschiedes sind aus dem Vorstände getreten: Robert Schellenberg und Gottlieb Schellenberg; und damit deren Unterschriften erloschen. An deren Stellen sind in der Generalversammlung vom 30. Juli 1898 gewählt worden: Heinrich Bosshard, als Präsident; Gottfried Krebs, als Aktuar, beide von und in Irgenhausen-Pfäffikon, mit Kollektivunterschrift.

3. Februar. Die Firma **Honegger & Co.** in Wetzikon (S. H. A. B. vom 30. März 1898, pag. 413), Gesellschafter: Jacob und Wilhelm Honegger, ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen.

Wilhelm Honegger, Vater, Wilhelm Honegger, Sohn, und Hermann Honegger, Sohn, alle drei von Hinweil, in Wetzikon, haben unter der unveränderten Firma **Honegger & Co.** in Wetzikon eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1899 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen frühere Firma «Honegger & Co.» übernimmt. Die Firma erteilt Prokura an Jacques Grimm, von Hinweil, in Wetzikon. Mech. Werkstätte und Giesserei. In Wetzikon.

3. Februar. In der Firma **A. Peters-Jakob** in Zürich V (S. H. A. B. vom 12. Dezember 1898, pag. 1407) ist die Prokura des Gottfried Peters-Jakob erloschen. Die Firma hat ihr Domizil und das Geschäftslokal nach Zürich I, Neumühlweg 11, verlegt, woselbst die Inhaberin ebenfalls wohnt.

3. Februar. Die Firma **D. H. Krattiger** in Zürich I (S. H. A. B. vom 20. August 1898, pag. 996) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Nachstehende Firmen werden hiemit infolge Konkurses von Amtswegen gelöst:

3. Februar. **P. Heintze-Risch** in Zürich V (S. H. A. B. vom 11. September 1899, pag. 1159).

3. Februar. **Georg Kilmeyer** in Zürich IV (S. H. A. B. vom 18. März 1899, pag. 371).

3. Februar. **M. Hippele-Walter** in Zürich II (S. H. A. B. vom 4. Juli 1899, pag. 887) und damit die Prokura des Ehemannes der Inhaberin Ulrich Hippele.

**Bern — Berne — Berna**  
Bureau Bern.

1900. 2. Februar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Krummen & Fretz** in Bern (S. H. A. B. 1898, pag. 937) hat sich aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Einzelfirma «St. Krummen».

Inhaber der Firma **St. Krummen** in Bern ist Samuel Krummen, von Ferenbalm, in Bern wohnhaft. Natur des Geschäftes: Handel und Fabrikation von Möbeln und Bettwaren. Geschäftslokal: Bollwerk 8, Bern. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft «Krummen & Fretz».

**Bureau de Courtelary.**

1<sup>er</sup> février. Le chef de la maison **J. Desgrandchamps**, au Cernil, commune de Tramelan-dessus, est Jules-Victor Desgrandchamps, de Tramelan-dessus, au Cernil. Genre de commerce: Aubergiste. Bureau: Cernil.

1<sup>er</sup> février. La raison **G. Spillmann**, dorage, argenterie, nickelage, damasquinage, polissage, oxydage, peinture sur porcelaine, à St-Imier (F. o. s. du c. du 4 janvier 1899, n<sup>o</sup> 2, page 6), est radiée ensuite de renonciation du titulaire. L'actif et le passif sont repris par la maison «Th. Affolter», à partir du 10 décembre 1899.

Le chef de la maison **Th. Affolter** à St-Imier, est Thomas Affolter, de Nieder-Gerlafingen, domicilié à St-Imier. La maison reprend l'actif et le passif de la maison «Georges Spillmann», à St-Imier, radiée, à partir du 10 décembre 1899. Genre de commerce: Polissage, argenterie, nickelage, dorage, etc. de boîtes pour montres. Bureaux: St-Imier.

2 février. Le chef de la maison **E. Berger-Kramer**, à Tramelan-dessus, et Edouard Berger allié Kramer, de Niederstocken, à Tramelan-dessus. Genre de commerce: Fabrication de cadrans. Bureau: Tramelan-dessus.

2 février. Le chef de la maison **Henri Etienne**, à Tramelan-dessus, est Henri Etienne, originaire de Tramelan-dessus et demeurant à Tramelan-dessus. Genre de commerce: Vêtements, confections. Bureau: Tramelan-dessus.

2 février. Le chef de la maison **Georges Jeanneret**, à Tramelan-dessus, est Georges Jeanneret, originaire du Locle et demeurant à Tramelan-dessus. Genre de commerce: Boucherie, charcuterie. Bureau: Tramelan-dessus.

**Appenzel A.-Rh. — Appenzel-Rh. ext. — Appenzello est.**

1900. 2. Februar. Die Firma **Emil Saxer z. Waldhorn** in St. Gallen (eingetragen im Handelsregister des Kantons St. Gallen am 2. Mai 1896 und publiziert im S. H. A. B. Nr. 129 vom 8. Mai 1896, pag. 531), hat am 1. Januar 1900 in Trogen eine Zweigniederlassung unter der gleichen Firma **Emil Saxer z. Waldhorn** errichtet. Die Vertretung der Zweigniederlassung steht lediglich dem Inhaber **Emil Saxer z.** Natur des Geschäftes: Kolonial-, Geschirr- und Glaswarenhandlung. Geschäftslokal: Hinterdorf Nr. 26.

**Graubünden — Grisons — Grigioni**

1900 2. Februar. Die Firma **Erhard Richtersche Buchhandlung & Buchdruckerei** in Davos-Platz (S. H. A. B. 1895, pag. 1033) ändert dieselbe ab in **E. Richtersche Buchdruckerei** und betreibt nunmehr nur noch Buchdruckerei und Verlag der Davoser Zeitung.

**Waadt — Vaud — Vaud**

**Bureau de Vevey.**

1900. 1<sup>er</sup> février. La raison **A. Séchaud**, à Montreux, fabrique de chocolat (F. o. s. du c. du 31 octobre 1885, n° 16, page 686, et 16 décembre 1892, n° 271, page 1108), est radiée ensuite du décès du titulaire. La maison est continuée, avec reprise de l'actif et du passif, sous la

raison **V<sup>e</sup> A. Séchaud**, par Jeanne-Henriette-Emilie, fille de Jules Bujard, veuve de Alexis-Louis Séchaud, de Paudex et Sullens, domiciliée à Montreux. Genre de commerce: Fabrique de chocolat et cacao. Bureau et usine à la Rouvenaz, Grand' Rue n° 1, à Montreux. La maison «Vve A. Séchaud» donne procuration à Jules Bujard, de Lutry, domiciliée à Montreux.

1<sup>er</sup> février. Le chef de la maison **G. Schmid** à Vevey, est Gottfried, fils de feu Christian Schmid, de Muhleberg (Berne), domicilié à Vevey. Genre de commerce: Boucherie et charcuterie. Magasin: Rue des Deux Marchés, 27.

1<sup>er</sup> février. Le chef de la maison **G<sup>ve</sup> Soutter** à Vevey, est Gustave-François fleu Félix Soutter, d'Aigle, domicilié à Vevey. Genre de commerce: Commerce de graines et farine. Magasin: Rue de la Poste n° 23, à Vevey.

**B. 11.**

**Gewinn- und Verlustrechnung  
der Thurgauischen Hypothekenbank in Frauenfeld  
inklusive Filialen in Romanshorn und Kreuzlingen  
vom Jahre 1899.**

Soll		(Statutarische Genehmigung vorbehalten.)		Haben	
Lastenposten				Nutzposten	
<b>I. Verwaltungskosten.</b>					
	7,988	55	Entschädigung an die Verwaltungsbehörden.		
	63,510	—	Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten, Lehrlinge und Sparkassa-Einnehmer.		
	3,722	30	Assekuranz und Unterhalt der Bankgebäude.		
	4,000	—	Lokalmiete.		
	2,792	40	Heizung, Beleuchtung und Reinigung.		
	20,372	05	Bureau-Auslagen (Druckkosten, Insertionen, Abonnemente, Formularien etc.).		
	12,503	70	Porti, Depeschen, Konkordattspesen und Telephon.		
	2,172	05	Mobiliar etc. (Abschreibung).		
119,836	65	2,325	60	Diversi.	
<b>II. Steuern.</b>					
	1,000	—	Bundes-Banknotensteuer.		
	6,602	10	Kantonale Banknotensteuer und Depotgeühr.		
	23,013	60	Andere kantonale Steuern.		
61,439	05	30,823	85	Gemeindesteuern.	
<b>III. Passivzinsen.</b>					
<i>a. Auf Schulden in laufender Rechnung.</i>					
	9,847	—	An Emissionsbanken und Korrespondenten.		
	266,343	40	" Conto-Corrent-Kreditoren.		
	378,572	10	" Sparkassa-Einlagen.		
<i>b. Auf Schuldscheine auf Zeit.</i>					
	528.	30	(Kurzfristige Depositenscheine) bezahlte Zinsen.		
	258.	75	Ratazinsen auf 31. Dezember 1899.		
	787.	05			
	326	65	460. 40	Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre.	
<i>c. Auf Schuldscheine auf Zeit (Depositenscheine und Obligationen).</i>					
	1,672,847.	65	Bezahlte Zinsen und Coupons.		
	198,528.	—	Fällige, noch nicht erhobene Zinsen und Coupons.		
	717,496.	60	Ratazinsen auf 31. Dezember 1899.		
	2,588,872.	25			
	861,916.	90	Abzüglich: Ratazinsen, ausstehende Zinsen und Coupons vom Vorjahre.		
2,381,644	50	1,727,055	35		
<b>IV. Verluste und Abschreibungen.</b>					
	4,299	—	Auf Conto-Corrent-Debitoren.		
	34,790	—	" Effekten (öffentliche Wertpapiere).		
57,895	—	18,806	—	" Immobilien, zum eigenen Geschäftsbetrieb.	
<b>VI. Reingewinn.</b>					
	6,461	85	Gewinn-Saldo vom Jahre 1898.		
563,351	35	556,889	50	Reingewinn des Rechnungsjahres 1899.	
<b>I. Ertrag des Wechselcontos.</b>					
Disconto-Wechsel auf die Schweiz:					
	17,632.	60	Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen		
	2,155.	15	Rückdisconto vom Vorjahre à 5 %		
	19,767.	75			
	3,542.	30	Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1899 à 6 %	16,225	45
Wechsel auf das Ausland:					
	1,506.	45	Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen		
	457.	65	Rückdisconto vom Vorjahre à 6 %		
	1,964.	10			
	593.	10	Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1899 à 6 %	1,431	—
Wechsel mit Faustpfand:					
	15,164.	55	Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen		
	11,890.	85	Uebrigere Wechselforderungen:		
	44,711.	85	Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen		
<b>II. Aktivzinsen und Provisionen.</b>					
<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.</i>					
	4,683	10	Von Emissionsbanken und Korrespondenten		
	289,535	—	" Conto-Corrent-Debitoren		
	12,112	—	" Conto-Corrent-Kreditoren		
<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen.</i>					
Von Schuld- und Depositenscheinen.					
Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:					
	99,901.	75	Vereinnahmte Zinsen		
	20,725.	85	Zinsrestanzen auf Jahresschluss		
	41,385.	65	Ratazinsen auf 31. Dezember 1899		
	162,012.	75			
	67,758.	30	Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre	94,254	45
<i>c. Von Hypothekaranlagen aller Art.</i>					
	2,544,906.	65	Vereinnahmte Zinsen und Provisionen		
	602,376.	65	Zinsrestanzen auf Jahresschluss		
	1,192,317.	70	Ratazinsen am 31. Dezember 1899		
	4,240,100.	—			
	1,611,091.	30	Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre	2,629,008	70
<i>d. Von Effekten (öffentlichen Wertpapieren).</i>					
	48,872.	80	Vereinnahmte Zinsen auf eigenen Effekten		
	2,876.	50	Kursgewinn auf eigenen Effekten		
	8,508.	45	Ratazinsen auf 31. Dezember 1899		
	59,857.	75			
	11,941.	40	Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre	47,916.	35
	2,574.	05	Provisionen auf An- und Verkauf für Rechnung Dritter und Vermittlung an Subskriptionen	50,490	40
3,183,666	55			8,080,083	65
<b>III. Ertrag der Immobilien.</b>					
			Von Bankgebäuden	17,062	95
<b>V. Diverse Nutzposten.</b>					
			Agio auf fremden Münzsorten, Noten etc.		
			Domizilgebühren, Provisionen auf Einlösung von Coupons	38,778	30
<b>VI. Eingänge von früheren Abschreibungen.</b>					
			Auf Conto-Corrent-Debitoren	1,567	95
<b>VII. Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahre 1898.</b>					
			Saldo-Vortrag	6,461	85
				3,183,666	55

**Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Thurgauischen Hypothekenbank vom Jahre 1899.**

**Verteilung des Reingewinnes** gemäss § 24 der Statuten. \*)  
(Genehmigung der Generalversammlung vorbehalten.)

Der Reingewinn pro 1899 (inkl. Saldo-Vortrag vom Vorjahre) beträgt . . . . .	Fr. 563,351. 35
welcher wie folgt verteilt wird:	
8 1/2 % Dividende an die Aktionäre . . . . .	Fr. 520,000. —
Tantième den Angestellten (10 % von Fr. 236,889. 50) . . . . .	" 28,688. 95
Einlage in den Reservefonds . . . . .	" 10,000. —
Vortrag auf neue Rechnung . . . . .	" 9,682. 40
	Fr. 563,351. 35

\*) Art. 24 der Statuten lautet:

Von dem nach Abzug sämtlicher Kosten, Verluste und Abschreibungen sich ergebenden Reingewinn werden vorerst, als ordentliche Dividende, den Aktionären 4 % des Aktienkapitals verabreicht. Von dem Mehrbetrage des Reingewinnes werden sodann bis auf 25 %, je nach dem Ermessen des Verwaltungsrates, dem Reservefonds und 10 % als Tantième den Angestellten der Bank zugewiesen, und der Rest wird, soweit derselbe nicht im Interesse der Anstalt als Saldo-Vortrag auf dem Gewinn- und Verlust-Conto oder als ansserordentlicher Reservefonds Verwendung findet, unter die Aktionäre verteilt.

Jahresschluss-Bilanz

der Thurgauischen Hypothekenbank in Frauenfeld

inklusive Filialen in Romanshorn und Kreuzlingen

auf 31. Dezember 1899.

Aktiven

(Statutarische Genehmigung vorbehalten.)

Passiven

Aktiven		Passiven	
<b>I. Kassa.</b>			
	400,000	—	Notendeckung in gesetzlicher Barschaft
	205,795	45	Uebrige gesetzliche Barschaft.
	605,795	45	Gesetzliche Barschaft.
	4,250	—	Eigene Noten (vide Beilage Nr. 1).
	132,300	—	Noten anderer Banken.
796,491	54,145	70	Uebrige Kassabestände.
<b>II. Kurzfristige Guthaben.</b>			
(Längstens innert 8 Tagen verfügbar.)			
	21,951	25	Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren.
	199,290	95	Korrespondenten-Debitoren.
26,446,571	36,228,029	10	Conto „Filialen“ bei der Hauptbank.
<b>III. Wechselforderungen.</b>			
Disconto-Schweizer-Wechsel:			
	350,030	20	innert 30 Tagen fällig:
	200,612	40	31—60 „ „
	20,714	30	61—90 „ „
	22,602	50	in über 90 „ „
	593,959	40	
Wechsel auf das Ausland:			
	38,205	—	innert 30 Tagen fällig.
	15,714	10	31—60 „ „
	9,788	75	61—90 „ „
	—	—	in über 90 „ „
660,044	2,377	—	Warrants.
<b>IV. Andere Forderungen auf Zeit.</b>			
(Nach 8 Tagen verfügbare Guthaben.)			
	7,225,627	55	Conto-Corrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.
	2,395,479	95	Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckte Hypothekar-Anlagen aller Art.
74,119,190	64,498,083	10	
<b>V. Aktiven mit unbestimmter Verfallzeit.</b>			
	82,501	—	Aktien
	388,540	—	Obligationen } laut Inventar (vide Beilage Nr. 2).
	471,041	—	Effekten (öffentliche Wertpapiere).
474,891	3,850	—	Grundeigentum nicht zum eigenen Gebrauch bestimmt.
<b>VI. Verpfändete Aktiven.</b>			
Effekten (als Notendeckung deponiert), vide Beilage Nr. 2.			
646,180	—	—	
<b>VII. Feste Anlagen.</b>			
Syndikatsbeteiligungen.			
	12,500	—	Immobilien, zum eigenen Gebrauch bestimmt.
317,500	305,000	—	
<b>VIII. Gesellschafts-Conti (Comptes d'ordre).</b>			
Ratazinsen und Zinsresten auf Aktivposten (vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung).			
1,765,812	80	—	
105,228,781	10	—	
<b>I. Noten-Emission.</b>			
	995,750	—	Noten in Cirkulation
	4,250	—	Eigene Noten in Kassa } (vide Beilage Nr. 1)
	1,000,000	—	
<b>II. Kurzfristige Schulden.</b>			
(Längstens innert 8 Tagen rückzahlbar.)			
	11,200	—	Kurzfristige Depositenscheine
	60,965	10	Schweizerische Emissionsbanken-Kreditoren
	119,526	95	Korrespondenten-Kreditoren
	1,811,659	25	Conto-Corrent-Kreditoren (vide Beilage Nr. 3)
	3,282,068	80	Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 4)
	26,228,029	10	Conto „Hauptbank“ bei den Filialen
	198,528	—	Verfallene, noch nicht erhobene Zinsen und Coupons
	390	—	Ausstehende Dividenden-Coupons
	23,688	95	Tantiemen
	31,786,056	15	
<b>III. Wechselschulden.</b>			
Tratten und Acceptationen			
	—	—	242,053
<b>IV. Andere Schulden auf Zeit.</b>			
(Mit Rückzahlungsfrist von länger als 8 Tagen.)			
	4,337,795	85	Conto-Corrent-Kreditoren (vide Beilage Nr. 3)
	7,820,917	95	Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 4)
	—	—	Schuldscheine (Depositenscheine, Obligationen), welche im Laufe des nächsten Kalenderjahres fällig oder nach erfolgter Kündigung rückzahlbar sind
	7,163,764	90	Schuldscheine (Obligationen) mit Rückzahlungsfrist von länger als einem Jahre
	41,566,700	—	
<b>V. Gesellschafts-Conti (Comptes d'ordre).</b>			
Rückdisconto auf Aktivposten (vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung) und Verlust-Rechnung			
	4,075	40	Zu verteilender Reingewinn für das Rechnungsjahr 1899
	717,755	35	
	520,000	—	
	1,241,830	75	
<b>VI. Eigene Gelder.</b>			
	8,000,000	—	Einbezahletes Aktienkapital
	2,110,000	—	Ordentlicher Reservefonds (Zuweisung vom Jahre 1899 inbegriffen)
	9,662	40	Gewinn-Saldo-Vortrag auf das Jahr 1900
	10,119,662	40	

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Thurgauischen Hypothekenbank auf 31. Dezember 1899.

Beilage Nr. 1. Noten-Status auf 31. Dezember 1899.

	Emission	In Kassa	In Cirkulation
400 Noten von Fr. 500 = Fr.	200,000	—	200,000
6,000 „ „ „ 100 = „	600,000	2,900	597,100
4,000 „ „ „ 50 = „	200,000	1,850	198,650
10,400 Noten	Fr. 1,000,000	4,250	996,750

Beilage Nr. 2. Effekten-Verzeichnis.

Bezeichnung	Nominalwert	Kurs	Schätzungswert
<b>Obligationen</b>			
<i>a. Als Notendeckung deponiert, 60% der Emission.</i>			
3% Schweiz. Eidgenossenschaft von 1897	100,000	92	92,000
3 1/4% Kanton St. Gallen von 1892	250,000	98	245,000
3 1/2% Kanton Neuenburg von 1893	107,000	98	99,510
3 1/2% Kanton Solothurn von 1894	69,000	93	64,170
4% Oesterr. Goldrente	150,000	97	145,500
			<b>646,180</b>
<i>b. Im Besitze der Bank.</i>			
4% Schweizerische Centralbahn von 1876	175,000	99	173,745
4% „ „ „ 1880	85,000	99	84,650
3 1/2% Strassebahn Frauenfeld-Wyl von 1898	89,000	92	81,880
4% Zürcher Eisenbahnbank von 1899	36,000	96	34,560
3,8% Leih- und Sparkassa Steckhorn, kündbar 1903	10,000	99	9,900
3 1/2% Stadt Zürich von 1898	15,000	92	13,800
3 1/2% Kanton Neuenburg von 1893	14,000	93	13,020
Diverse Ohligationen	—	—	26,965
			<b>889,540</b>
<b>II. Aktien.</b>			
150 Aktien Bank in Baden	75,000	450	67,500
75 Gasgesellschaft Frauenfeld	15,000	200	15,000
10 Strassenbahn Frauenfeld-Wyl	—	pro num.	1
			<b>82,501</b>
Aktien			<b>1,084,720</b>
Obligationen			<b>1,117,321</b>
Total			

Beilage Nr. 3. Conto-Corrent-Kreditoren.

Laut Cirkular (Februar 1888) sind bezüglich des Rückzuges von Geldern im Conto-Corrent-Verkehr folgende Verfügungen getroffen worden:

- Geldbezüge von Conto-Corrent-Guthaben können gemacht werden:
  - Bis auf Fr. 5,000 sofort verfügbar.
  - Von Fr. 5,000 bis Fr. 10,000 auf 10 Tage Kündigung.
  - Von Fr. 10,000 bis Fr. 20,000 auf 30 Tage Kündigung.
  - Ueber Fr. 20,000 auf 90 Tage Kündigung.

Die Conto-Corrent-Kreditoren zerfallen in:

- a. 791 Conti mit einem Guthaben unter Fr. 5,000 Fr. 566,659.25
- 249 Conti mit einem Guthaben von mehr als Fr. 5,000, je Fr. 5,000 Fr. 1,246,000.—
- Unter allen Umständen innert 8 Tagen rückzahlbar Fr. 1,811,659.25
- c. 219 Conti, das Guthaben über Fr. 5,000, nach 8 Tagen rückzahlbar Fr. 4,337,795.85
- Fr. 6,149,455.10

Beilage Nr. 4. Sparkassa.

Art. 8 des Reglements lautet:

„Rückzahlungen, ganze oder teilweise, finden unter folgenden Bedingungen statt: a. Beträge bis auf Fr. 200 werden ohne Zinsabzug bei der Hauptbank sofort, bei den Einnehmereien hincum zwei Tagen rückbezahlt, doch sind ohne vorherige Kündigung innert 30 Tagen nicht mehr als Fr. 200 rückziehbar.“

b. Für Summen von über Fr. 200 wird eine Kündigung von zwei Monaten verlangt. Bei Gutfinden der Anstalt werden indessen solche Beträge auf Verlangen auch sofort, jedoch mit Zinsabzug von einem Monat für die ganze Rückzahlung, ausbezahlt. Ausnahmsweise kann die Bank für Rückbezüge in jedem Betrag eine Kündigung bis auf drei Monate verlangen; auf bereits gekündete Beträge findet letztere Bestimmung jedoch keine Anwendung.“

Die Sparkassa-Einlagen zerfallen in:

- a. 10,467 Einleger-Conti mit einem Guthaben unter Fr. 200 Fr. 999,268.80
- b. 11,414 Einleger-Conti mit einem Guthaben über Fr. 200, je Fr. 200 Fr. 2,289,800.—
- Unter allen Umständen innert 8 Tagen rückzahlbar Fr. 3,282,068.80
- c. 11,414 Einleger-Conti, das Guthaben über Fr. 200, nach 8 Tagen rückzahlbar Fr. 7,820,917.95
- Fr. 11,102,986.75

Beilage Nr. 5. Eventuelle Verbindlichkeiten.

Engagements von weitergegebenen, noch nicht verfallenen Wechseln aller Art Fr. 1,612,432.90

## Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

### Diskontsätze und Wechselkurse.

Dem Geschäftsbericht des eidg. Banknoteninspektorates für das Jahr 1899 entnehmen wir noch folgende, in ihren Rückschlüssen auf unser Bank- und Währungswesen überaus beachtenswerte Darstellung der Diskontsatz- und Wechselkursbewegungen:

#### Jahresdurchschnitt der Diskontsätze.

Im Jahr	Schweiz	Frankreich	Deutschland	Belgien	England
1887	2,91 %	3,00 %	3,40 %	3,06 %	3,38 %
1888	3,18	3,10	3,38	3,27	3,30
1889	3,70	3,10	3,68	3,54	3,56
1890	3,88	3,00	4,52	3,20	4,55
1891	3,92	3,00	3,76	3,00	3,33
1892	3,09	2,69	3,20	2,70	2,53
1893	3,37	2,50	4,07	2,88	3,05
1894	3,17	2,50	3,12	3,00	2,12
1895	3,27	2,10	3,14	2,60	2,00
1896	3,94	2,00	3,65	2,85	2,47
1897	3,92	2,00	3,81	3,00	2,63
1898	4,31	2,20	4,27	3,04	3,25
1899	4,97	3,06	5,04	3,91	3,75

Fassen wir diese Ziffern näher ins Auge, so ersehen wir, dass von diesen Diskontsätzen diejenige Deutschlands mit einem Satze von 5,04 % diesmal den höchsten Stand einnimmt. Während seit 1894 die Schweiz unangesehen den ersten Rang behauptet hatte, immer in kleinen Abständen unmittelbar gefolgt von Deutschland, so ist im Jahre 1899 das Gegenteil zu registrieren. Die Schweiz steht um 0,66 %, Deutschland um 0,77 % höher als im Vorjahre. Aber auch die andern Länder sind mit ihren Sätzen in annähernd gleichen Sprüngen der steigenden Bewegung gefolgt. Frankreich notiert mit seinem Durchschnittsatze von 3,06 % 0,86 %, Belgien mit 3,91 % 0,87 % und England mit 3,75 % 0,50 % mehr als im Jahr 1898. Die grössten Diskontsteigerungen gegenüber dem Vorjahre erzeugen somit während dieser Berichtsperiode Frankreich und Belgien.

Der lang andauernden Periode billigen Geldes ist eine Zeit gewaltiger Steigerung des Geldwertes gefolgt. Während in einzelnen Ländern, wie England, Deutschland und der Schweiz, die aufsteigende Bewegung eine mehr allmähliche und geregeltere war, indem schon die Vorjahre mit ihren successive steigenden Sätzen auf eine Wendung der Dinge vorbereiten konnten und dann insbesondere das Jahr 1898 wieder mit anhaltend kräftigerem Impulse in die sich verallgemeinernde Hausseseinströmung einsetzte, musste für Belgien und Frankreich, die bis gegen die letzten Monate des Jahres hin, letzteres sogar bis in den Dezember hinein, ihre Diskontsätze auf einem relativ niedrigen Niveau gehalten hatten, die rapid und unauhaltbar bis zur eigentlichen Geldkrise sich verschärfende Situation überraschend wirken. Die ersten Anzeichen für das Eintreten gespannter Verhältnisse gingen auf dem Kontinente von Berlin aus. Die Reichsbank begann bereits am 10. August den Reizen der Diskontserhöhungen zu eröffnen mit Hinaufsetzung ihrer Rate von  $\frac{4}{2}$  auf 5 %. Mit der am 3. Oktober vorgenommenen weiteren Erhöhung von 5 auf 6 % war das Signal zur allgemeinen Wettsteigerung gegeben. Ihr folgten teils am gleichen Tage, teils in kurzen Zwischenräumen die Englische Bank, die Belgische Nationalbank, die Niederländische Bank und im Dezember zweimal mit Erhöhungen von  $\frac{1}{2}$  und 1 % die Bank von Frankreich, nachdem die Deutsche Reichsbank ihr bereits am 19. Dezember mit einer nochmaligen Hinaufsetzung ihres Satzes von 6 auf 7 % (Lombardzinsfuss 8 %) vorausgeeilt war. So sah sich denn die Jahreswende auf der ganzen Linie einer Situation gegenüber, wie sie seit einer langen Reihe von Jahren nicht mehr auf der Bildfläche des Geldmarktes erschienen war. Die schweizerische Statistik verweist seit dem Jahre 1873, also seit mehr als einem Vierteljahrhundert, keine so anhaltend hohen Diskontsätze mehr. In Frankreich, das sich vom März 1895 bis Oktober 1898, also während mehr als  $\frac{3}{4}$  Jahren, mit einem Satze von 2 % und von da an bis zum 7. Dezember 1899 mit einem solchen von 3 % bebohlen hatte, müssen wir bis zum Jahre 1888 zurückgreifen, um einer ähnlichen Steigerung des Geldmietpreises zu begegnen. In England, wo übrigens der auf 6 % geschraubte offizielle Banksatz von dem im offenen Markte praktizierten Privatsatze noch um ein volles Prozent überholt worden ist, sind seit dem Jahre 1890 ähnliche Verhältnisse nicht mehr dagewesen. In Deutschland bedeutet die Diskontsätze von 7 % den höchsten von der Reichsbank seit ihrem Bestehen je angewendeten Satz. Brüssel und Amsterdam haben ebenfalls seit mehr als 10 Jahren solch hohe Sätze nicht mehr gesehen.

Politische und wirtschaftliche Faktoren haben sich im Berichtsjahre die Hand gereicht, um diese anormale und beängstigende Lage des Geldmarktes herbeizuführen. Der seit einigen Jahren, vorab in Deutschland, dann aber auch in der Schweiz, England, etc., eingetretene gewaltige Aufschwung in Handel und Industrie hat einem enormen Kreditbedürfnisse gerufen, dessen Befriedigung auf die Geldverhältnisse von einschneidender Wirkung war. Dazu gesellte sich im Oktober der Ausbruch des Transvaalkrieges, der durch denselben hervorgerufene Geldbedarf Englands, das Ausbleiben der Goldzufuhr aus Südafrika und die daraus resultierende Jagd nach dem Golde.

Folgende Zusammenstellung bringt die Geldkurse für kurzfristige Wechsel auf Frankreich, London, Deutschland und Italien in den letzten 11 Jahren (Mittlere Notierung der Plätze Basel, Genf und Zürich. Pari-Kurs auf London = 25,22, auf Deutschland = 123,46).

#### Geldkurs für kurzfristige Wechsel.

Auf	Im Jahr	Durchschnitt	Minimum	Maximum	Auf	Im Jahr	Durchschnitt	Minimum	Maximum
1890	100,16	100,00	100,32	1890	128,93	123,40	121,75		
1891	100,22	100,00	100,45	1891	124,25	123,80	124,65		
1892	100,10	99,85	100,81	1892	125,54	123,30	124,05		
1893	100,13	99,90	100,89	1893	125,68	123,15	124,25		
1894	100,04	99,89	100,26	1894	123,38	123,12	123,66		
1895	100,10	99,85	100,34	1895	123,51	123,10	123,90		
1896	100,24	99,85	100,48	1896	123,71	123,40	124,45		
1897	100,85	100,00	100,69	1897	123,88	123,50	124,52		
1898	100,58	100,12	100,71	1898	124,06	123,70	124,62		
1899	100,49	100,23	100,80	1899	123,91	123,60	124,25		
1890	25,27	25,14	25,42	1890	98,89	98,00	99,55		
1891	25,29	25,19	25,43	1891	98,49	96,00	99,50		
1892	25,18	25,10	25,27	1892	96,36	94,60	97,60		
1893	25,21	25,07	25,38	1893	92,58	85,70	96,25		
1894	25,16	25,08	25,25	1894	89,69	86,08	93,77		
1895	25,24	25,18	25,33	1895	94,45	91,00	96,10		
1896	25,23	25,13	25,32	1896	92,71	88,40	95,85		
1897	25,23	25,14	25,37	1897	95,04	94,00	96,15		
1898	25,85	25,23	25,46	1898	93,50	91,00	95,65		
1899	25,33	25,25	25,43	1899	93,91	92,25	94,65		

Wie aus dieser Aufstellung ersichtlich, hat sich im Kursstand der Devisen London und Deutschland gegenüber dem Niveau des Jahres 1898 eine kleine Wendung vollzogen. Im genannten Jahre verfolgten sie vom Stand-

punkte der Schweiz aus noch steigende Richtung. Diesmal sind sie im Durchschnitt des Berichtsjahres um eine kleine Fraktion, Deutschland um 0,45 %, und England um 0,02 oder 0,08 pro Fr. (4 s. = annähernd Fr. 100. 89) hinter der Durchschnittsposition des Vorjahres zurückgeblieben. Italien erzeigte wiederum wie in 1898 einen Rückschritt von 0,19 %. Einzig die Devisen Frankreich hat die steigende Tendenz inne zu halten vermocht. Ihr Vorsprung gegenüber 1898 beträgt 0,13 %. Fassen wir zu diesem Resultaten ins Auge, dass das Mittel des schweizerischen offiziellen Diskontsatzes sich im Jahre 1899 unter demjenigen Deutschlands bewegte und sich demjenigen aller andern Staaten mit Ausnahme Englands erheblich nähert hat, so darf daraus gefolgert werden, dass unsere Valuta in der abgelaufenen Berichtsperiode gegenüber Deutschland eher einige Punkte gewonnen, gegenüber England keine und gegenüber Frankreich eine nicht allzu bedeutende Einbusse erlitten habe. Wenn somit im allgemeinen eine Besserung nicht erzielt worden ist, so hat doch die rückschreitende Bewegung etwas an Schärfe und Intensität eingebüsst. Es berechtigt dies zur Annahme, dass sich die schweizerische Zahlungsbilanz gegenüber dem Jahre 1898 wohl um etwas günstiger gestellt haben werde, aber auch, dass infolge der andauernd höheren Geldmiete dem Lande wieder mehr mobiles Kapital zugeflossen und dass durch die gesteigerten Zinssätze die ungesunde Bau-, Gründungs- und Spekulationstätigkeit auf mannfachen Gebieten etwas eingedämmt worden sei. Die Gewährung eines etwas lohnenderen Mietpreises an die Verwendung suchenden Gelder scheint somit sowohl für die ökonomische Lage als für die Valutaverhältnisse des Landes eher von Vorteil zu sein. Neben fortgesetzten und unermüdeten Anstrengungen zur Hebung und Förderung der bekannten, natürlichen, unsere Wirtschaftsbilanz unmittelbar beeinflussenden Faktoren sind es aber vor allem aus die endliche Regulierung unseres metallenen und fiduciären Geldumlaufes und die Erleichterung des Zahlungsverkehres, auf die wir unser Augenmerk zu richten haben. Unsere Emissionsbanken sind in ihrer Gesamtheit zu schwach, um gegenüber der überwiegenden Zahl kräftiger Kreditinstitute, die eben vorab ihre eigenen Interessen verfolgen, den Diskontmarkt beherrschen und regulieren zu können. Der, unsere Geld- und Kreditverhältnisse untermühtenden Spekulationstätigkeit und den Auswüchsen des Geldmarktes vermögen sie, selbst wenn der gute und feste Wille immer und überall vorhanden wäre, nicht zu steuern; davon zeugt schon die Menge der in ihren Portefeuilles befindlichen Kreditwechsel, die unser ganzes Circulations- und Kreditsystem zum papierenen Kartengebäude gestalten. Das ein kräftiger Windstoss in Form einer intensiven Krisis dem Zusammenbruch entgegenführen könnte. Sanierung und Abhilfe im Rahmen des Möglichen kann für diese Uebelstände nur die nationale, nach einheitlichen Grundsätzen geleitete Emissionsbank mit Notenmonopol bringen.

### Verschiedenes — Divers.

**Chemins de fer de l'Europe au 1<sup>er</sup> janvier 1899.** Nous reproduisons ci-dessous une partie des renseignements que la direction des chemins de fer du ministère français des travaux publics a insérés récemment au *Journal officiel*. Nous n'avons retenu, pour le détail des lignes livrées à l'exploitation en 1898, que celles des pays les plus voisins:

Désignation des états	Longueurs des chemins de fer livrés à l'exploitation		Accroissement en 1898	Longueurs 31 décembre 1898	
	au 31 décembre 1897	au 31 décembre 1898		par myriamètre carré	par 100,000 habitants
Allemagne:					
Alsace-Lorraine . . . . .	1,735	1,771	36	12,2	10,8
Bade . . . . .	1,861	1,890	29	12,5	10,9
Bavière . . . . .	6,288	6,520	237	8,6	11,2
Prusse . . . . .	28,493	29,569	1,061	8,5	9,2
Saxe . . . . .	2,752	2,785	33	18,6	7,4
Wurtemberg . . . . .	1,632	1,632	—	8,3	7,8
Autres Etats allemands . . . . .	5,355	5,403	48	10,4	10,0
Ensemble	48,116	49,560	1,444	9,2	9,5
Autriche-Hongrie <sup>1)</sup> . . . . .	33,668	35,118	1,445	5,2	7,8
Belgique <sup>2)</sup> . . . . .	5,904	6,089	185	20,6	9,2
Danemark . . . . .	2,543	2,605	62	6,8	11,3
Espagne . . . . .	12,916	13,048	132	2,5	7,1
France <sup>3)</sup> . . . . .	41,343	41,703	360	7,9	10,9
Grande-Bretagne et Irlande <sup>3)</sup>	34,485	34,688	183	10,9	8,6
Grèce . . . . .	952	952	—	1,4	3,8
Italie . . . . .	15,643	15,715	72	5,5	5,0
Norvège . . . . .	1,952	1,951	—	29	0,6
Pays-Bas et Luxembourg <sup>4)</sup> . . . . .	3,129	3,164	35	8,8	6,1
Portugal . . . . .	2,362	2,362	—	2,5	4,6
Roumanie . . . . .	2,880	3,051	171	1,9	5,1
Russie et Finlande <sup>5)</sup> . . . . .	40,262	42,535	2,273	0,8	4,0
Serbie . . . . .	570	570	—	1,2	2,6
Suède . . . . .	10,169	10,240	71	2,3	2,0
Suisse . . . . .	8,646	8,708	62	8,9	12,2
Turquie, Bulgarie et Roumélie	2,554	2,569	15	0,9	2,7
Malte, Jersey et Man . . . . .	110	110	—	10,0	8,4
Totaux et moyennes	263,204	269,743	6,539	2,7	7,1

Les chiffres représentent, pour chaque état, la longueur des chemins de fer situés sur son territoire, y compris les lignes à voie étroite affectées aux transports publics.

	1897	1898
	km	km
<sup>1)</sup> Autriche . . . . .	17,066	17,905
Hongrie . . . . .	15,857	16,463
Bosnie et Herzégovine . . . . .	745	745
Totaux	33,668	35,118
<sup>2)</sup> Lignes d'intérêt général . . . . .	37,141	37,423
Lignes d'intérêt local . . . . .	4,202	4,280
Totaux	41,343	41,703
<sup>3)</sup> Angleterre . . . . .	28,842	29,999
Ecosse . . . . .	5,546	5,572
Irlande . . . . .	5,097	5,097
Totaux	34,485	34,668
<sup>4)</sup> Hollande . . . . .	2,694	2,729
Luxembourg . . . . .	435	435
Totaux	3,129	3,164
<sup>5)</sup> Russie . . . . .	37,743	39,949
Finlande . . . . .	2,520	2,586
Totaux <sup>6)</sup>	40,262	42,535

<sup>1)</sup> Non compris les chemins de fer tertiaires.  
<sup>2)</sup> Y compris les chemins de fer vicinaux.  
<sup>3)</sup> Non compris les chemins de fer transcaspien et transsibérien.